



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEUTSCHES NETZWERK FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE (HRSG.)

PRAXISPROJEKT
ZUM EXPERTENSTANDARD
ENTLASSUNGSMANAGEMENT IN DER PFLEGE
2. AKTUALISIERUNG 2019

Projektbericht und Ergebnisse

VERÖFFENTLICHUNG ZUM EXPERTENSTANDARD
AUSZUG AUS DER VERÖFFENTLICHUNG ZUM EXPERTENSTANDARD

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Inhalte des Praxisprojekts	6
	<i>Heiko Stehling und Andreas Büscher</i>	
2	Qualität des pflegerischen Entlassungsmanagements	7
2.1	Der Expertenstandard Entlassungsmanagement in der Pflege, 2. Aktualisierung	7
2.2	Qualitätssteuerung durch Expertenstandards, Auditergebnisse und Indikatorenerfassung	8
2.2.1	Arbeit mit Expertenstandards	8
2.2.2	Audits zu Expertenstandards	8
2.2.3	Indikatoren für das interne Qualitätsmanagement	9
3	Methode	10
3.1	Vorgehen	10
3.2	Beteiligte Einrichtungen und projektverantwortliche Personen	10
3.3	Datenerhebungsinstrumente und Datenauswertung	12
3.3.1	Auditinstrument	12
3.3.2	Indikatoren für das pflegerische Entlassungsmanagement	17
3.3.3	Projektverlaufsdokumentationen	20
3.3.4	Datenauswertung	20
4	Ergebnisse	21
4.1	Pflegerisches Entlassungsmanagement vor Projektbeginn	21
4.2	Auditdurchführung und -ergebnisse	22
4.2.1	Durchführung und Ergebnisüberblick	22
4.2.2	Einschätzung des poststationären Pflege- und Versorgungsbedarfs	24
4.2.3	Entlassungsplanung	25
4.2.4	Information, Anleitung und Beratung	26
4.2.5	Koordination des Entlassungsprozesses	27
4.2.6	Evaluation der Entlassungsplanung	28
4.2.7	Evaluation des Entlassungsprozesses	29
4.2.8	Wissen und Kompetenzen der Pflegefachkräfte	30
4.2.9	Fazit und Konsequenzen des Audits	32
4.3	Indikatorenerhebung und -ergebnisse	33
4.3.1	Vorgehen bei der Indikatorenerhebung und -auswertung	33
4.3.2	Indikator I: Entlassungsplanung	34
4.3.3	Indikator II: Evaluation der Entlassung	35
4.3.4	Run-Charts	37
4.3.5	Fazit der Indikatorenerhebung	39

5	Diskussion und Empfehlungen	41
5.1	Stand des pflegerischen Entlassungsmanagements	41
5.2	Anwendbarkeit und Nutzen des Auditinstruments	43
5.3	Anwendbarkeit und Nutzen der Indikatoren und Run-Charts	44
6	Fazit	47
7	Literatur	48
	Informationen zum "Networking for Quality"	50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Auditfragebogen 1	14
Abbildung 2:	Auditfragebogen 2	15
Abbildung 3:	Auditfragebogen 3	16
Abbildung 4:	Übersicht über die Zielerreichungsgrade im Audit	23
Abbildung 5:	Zielerreichungsgrade zur Einschätzung des poststationären Pflege- und Versorgungsbedarfs	24
Abbildung 6:	Zielerreichungsgrade zur Entlassungsplanung	26
Abbildung 7:	Zielerreichungsgrade zur Beratung	27
Abbildung 8:	Zielerreichungsgrade zum Entlassungstermin	28
Abbildung 9:	Zielerreichungsgrade zur Evaluation der Entlassungsplanung	29
Abbildung 10:	Zielerreichungsgrade zur Evaluation des Entlassungsprozesses	30
Abbildung 11:	Ergebnisse der Pflegepersonalbefragung	31
Abbildung 12:	Beispiel für die Eingabemaske	37
Abbildung 13:	Beispiel für ein Run-Chart	38

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Beteiligte Einrichtungen	11
Tabelle 2:	Indikatoren und Kennzahlen für das pflegerische Entlassungsmanagement	18

1 Ziele und Inhalte des Praxisprojekts

Heiko Stehling und Andreas Büscher

Das methodische Vorgehen des DNQP zur Entwicklung und Aktualisierung von Expertenstandards fokussiert nicht allein die theoretische Aufbereitung von Evidenz zu pflegerischem Handeln in Bezug zu bestimmten Qualitätsrisiken und ihre Transformation in Qualitätsdimensionen und pflegeprozessbezogene Handlungsschritte. Es umfasst in seiner Programmatik ebenso praxisbezogene Fragen nach der Anwendbarkeit der Expertenstandards und der Messbarkeit ihrer Outcomes sowie nach der Steuerung und Entwicklung einrichtungsinterner Pflegequalität (DNQP2019a).

Nach der Entwicklung eines Expertenstandards sieht das methodische Vorgehen ein Implementierungsprojekt vor, das die Anwendbarkeit und Akzeptanz eines Expertenstandards überprüft und seine Praxistauglichkeit in den relevanten Feldern pflegerischer Versorgung erprobt. Mit den Ergebnissen dieser Implementierungsprojekte stehen allen Anwendern von Expertenstandards hilfreiche Hinweise hinsichtlich sinnvoller Implementierungsstrategien und durch die Auditinstrumente nützliche Werkzeuge zur Überprüfung der eigenen Pflegequalität zur Verfügung. Zwischen der Entwicklung eines Expertenstandards und seiner ersten Aktualisierung liegen fünf und bis zur darauffolgenden zweiten Aktualisierung vergehen weitere sieben Jahre. Damit kann nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die zu diesem Zeitpunkt etwa 12 Jahre alten Implementierungsergebnisse ein realistisches Bild der Pflegepraxis und der mit einem Expertenstandard verbundenen Möglichkeiten zur Entwicklung von Pflegequalität zeichnen. Aus diesem Grund sieht das methodische Vorgehen zur Entwicklung und Aktualisierung von Expertenstandards im Anschluss an eine zweite Expertenstandardaktualisierung die Entwicklung von Qualitätsindikatoren und ein Praxisprojekt vor.

Dieser Bericht beschreibt das zweite Praxisprojekt des DNQP. Im Mittelpunkt des Praxisprojektes stand die praktische Erprobung eines Indikatorensets für die interne Qualitätsentwicklung in Krankenhäusern. Hieraus sollten Erkenntnisse über die Praktikabilität dieser Indikatoren und ihres Nutzens für die interne Qualitätssteuerung des pflegerischen Entlassungsmanagements gewonnen werden. Darüber hinaus betrachtet das Praxisprojekt auch den Stand des pflegerischen Entlassungsmanagements in den beteiligten Krankenhäusern, indem zu Projektbeginn mittels des Auditinstruments zum Expertenstandard das Qualitätsniveau ermittelt und auf den Ergebnissen aufbauend entsprechender Anpassungsbedarf der einrichtungsinternen Verfahren und Ausgestaltungen der pflegerischen Beiträge zum Entlassungsmanagement identifiziert wurde.

Die Projektziele bestanden damit in der Darstellung und Analyse des aktuellen Qualitätsniveaus und in der Analyse von einrichtungsinternen Qualitätssteuerungsmöglichkeiten des pflegerischen Entlassungsmanagements.